

Upcycling-Kunst aus Edelstahl

Ausstellung im Düsseldorfer Stahl-Zentrum

Düsseldorf. »Bau-Stoffe auf-werten«, ist das Credo der Architektin Konstanze Ziemke-Jerrentrup, die ihre »Upcycling-Kunst aus Edelstahl« noch bis Mitte September im Stahl-Zentrum in Düsseldorf-Düsseltal ausstellt.

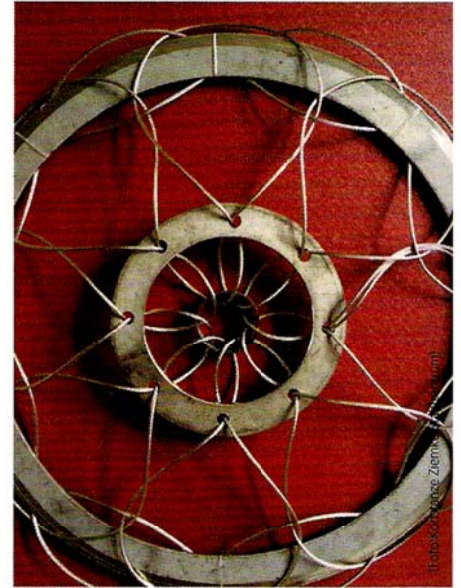
■ »Edelstahl ist ein hochwertiges und langlebiges Material. Sein Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft, wenn es seinen Zweck – z. B. in der Architektur oder der Autoindustrie – erfüllt hat. Ich recycle Edelstahl nicht, wie es vielfach gemacht wird, sondern upcycle es zu Kunstobjekten. Das Ausgediente, Alte erhält dadurch eine neue eigene Ästhetik«, erläutert die Architektin, die als Baufachjournalistin viele Jahre für den Stahlbauverband geschrieben hat und Stahl im Hochbau allgemein schätzen gelernt hat.

So bestehen die eigens für die Räumlichkeiten des Verbändehauses konzipierten Objekte allesamt aus Stahl, vielfach aber kombiniert mit anderen Materialien. »Inspiriert wurde ich dazu auf dem Internationalen Architekturkongress der Stahlindustrie im Januar, der auch die Verbindung von Stahl mit anderen Baustoffen zum Thema

hatte«, verrät die Stahlbegeisterte mit einem Augenzwinkern, »nur der Begriff ›Baustoff‹ ist bei mir weiter gefasst. Es sind auch Fahrradschläuche, Tischtücher oder Schallplatten mit dabei.«

Der Edelstahl kommt in unterschiedlichsten Ausführungen vor, als Seil, Netz, Ring, Platte oder Verbindungselement. Alles sind Reste oder Retouren von Baustellen oder Teile vom Schrottplatz. Bei der »Materialbeschaffung« musste Ziemke als Erstes überhaupt erkennen, ob sich aus einem kaputten, verschmutzten Element etwas machen lässt. Dann spielte die begrenzte Menge bei Entwurf und Ausführung eines Objekts eine große Rolle. »Nachkaufen gibt's nicht. Das Prinzip ist ja, das Vorhandene zu nutzen oder noch einmal in Szene zu setzen.«

Die Umsetzung der Stahlobjekte basiert auf klassischen Handarbeitstechniken wie



Edelstahl in den unterschiedlichsten Ausführungen verwendet Konstanze Ziemke bei ihrer »Upcycling«-Kunst

Weben, Flechten, Nähen oder der Knüpftechnik Makramée, die durch den Stahl neu interpretiert werden. So haben alle Objekte klare Strukturen – und auch eindeutige geometrische Formen. Die Wurzeln der in Essen wohnenden Künstlerin sind offensichtlich.

Eine Besichtigung ist während der Öffnungszeiten des Stahl-Zentrums von Montag bis Donnerstag 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr und am Freitag von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr möglich.

➤ www.stahl-online.de
www.konstanzeziemke.de